





4. Soweit es Sponsoren gibt, die ihr Sponsoring ausschließlich der Mannschaft zukommen lassen, ist einvernehmlich zwischen Mannschaftsführung/-assistenz und dem Team festzulegen, welche Gegenleistungen dafür zu erbringen sind.
5. Nach Möglichkeit und in Relation der Kosten-/Nutzensituation reisen die Teams und die Mannschaftsführung gemeinsam in einem Bus zum Austragungsort der jeweiligen Weltmeisterschaft. Eine Entscheidung darüber, wie die Anreise geschieht, treffen die Teams einvernehmlich mit der Mannschaftsführung. Im Falle der Anreise mit dem Bus holt die Mannschaftsführung drei Angebote ein, die der Kommission vorzulegen sind. Die Kosten für den Bus werden auf die mitreisenden Teams, die Mannschaftsführung und weitere Mitreisende umgelegt
6. Jeder Qualifikationstag wird eigenständig mit einer separaten Siegerehrung abgewickelt. Entsprechend werden auch Pokale zur Verfügung stehen.
7. Small und Medium Hunde, deren Größe im Grenzbereich (+/- 1cm) liegt, können im Zweifelsfall im Rahmen der Läufe in Dortmund nachgemessen werden.
8. Die besten 24 Teams (Large) und je 8 Teams (Small/Medium) erlangen nach den ersten vier Qualifikationsläufen die Startberechtigung zu den Läufen 5, 6 und dem Finale in Dortmund. Sollte hier ein Team ausfallen, geht das nachplatzierte Team an den Start. Diese Möglichkeit besteht allerdings nur dann, wenn der Ausfall eines Teams bis zum Donnerstag vor dem 5. Lauf angezeigt ist.
9. Zu den Läufen 5, 6 und Finale in Dortmund kann von einem Hundeführer jeweils nur maximal ein Hund vorgestellt werden.
10. Punktevergabe
  - a) Punkte werden für A-Lauf und Jumping und Kombinationswertung separat und gleichwertig vergeben.
  - b) Durch Spreizung bei der Punktevergabe für die Plätze 1 - 3 soll die „Siegfähigkeit“ stärker belohnt werden.
  - c) Platz 1 = 1 Punkte  
Platz 2 = 3 Punkte  
Platz 3 = 6 Punkte  
Platz 4 = 8 Punkte  
Platz 5 = 9 Punkte  
Platz 6 = 10 Punkte  
... usw.  
Platz 40 = 44 Punkte  
das optimale Ergebnis für eine Qualifikation wären mithin 3 Punkte.
  - d) Für eine Disqualifikation gibt es so viele Punkte wie es Teams ohne „Dis“ gibt +1Punkt (50 Teams, davon 41 ohne Dis. Somit 46 Punkte für ein Dis.) In der Kombiwertung erhalten Teams mit einem Doppel-Dis. soviel Punkte, wie es Teams ohne Dis. und mit einem Dis. gibt +1 Punkt  
Platz 41 = G = 45 Punkte  
Platz 42 = DIS = 46 Punkte  
Platz 43 = DIS = 46 Punkte  
\*  
\*  
Platz 49 = DIS = 46 Punkte  
Platz 50 = DIS/DIS= 54 Punkte
  - e) Die besten 24 Teams (Large) / je 8 Teams (Small/Medium) nach den ersten vier Qualifikationsläufen erlangen die Startberechtigung zu den Läufen 5, 6 und dem Finale in Dortmund.
  - f) Bei Punktgleichheit nach der Vorqualifikation sind alle Teams für die Läufe 5, 6 und das Finale in Dortmund qualifiziert, die die gleiche Punktzahl wie das Team auf Platz 24(Large) bzw. 8 (Small/Medium) erreicht haben.
  - g) Mit dem 5. Qualifikationslauf fangen alle Teams wieder bei „0“ Punkten an. Bedingt durch das Kriterium Halle und Teppichboden werden auch neue Anforderungen an die Teams gestellt und sind somit nicht unbedingt vergleichbar mit den Läufen 1 bis 4.
  - h) Bei Punktgleichheit nach dem Finallauf entscheidet zunächst der direkte Vergleich bzgl. der erreichten Punkte in der Kombinationswertung, danach die Punkte aus der Wertung der A-Läufe.

*...wenn's um den Hund geht*



11. In allen Kategorien (Large, Medium, Small) soll eine Mannschaft zur WM 2005 entsandt werden.
12. Die ersten 3 Teams jeder Kategorie nach Abschluss des Finales werden zur WM gemeldet.
13. Zusätzlich zu den unter Pkt. 10 genannten Teams werden insgesamt bis zu 4 weitere Teams gemeldet. Die Entscheidung hierüber und aus welchen Kategorien diese Teams kommen, wird vor dem Finaltag unter Berücksichtigung der Leistungen unter Einbeziehung der Meinung des Mannschaftsführers getroffen.
14. unabhängig von den definitiv gemeldeten Teilnehmern wird in jeder Klasse vorsorglich das 4-platzierte Team bei der FCI als „Ersatzmitglied“ für die Mannschaften der einzelnen Kategorien gemeldet. Da nur bis zum Meldeschluss aufgeführte Teams in der WM eingesetzt werden können, ist dieses Vorgehen notwendig um im Verhinderungsfalle eines anderen Teammitgliedes die Mannschaft nicht platzen zu lassen. Dieses Vorgehen stellt eine Vorsichtsmaßnahme dar und begründet kein Recht auf Mitfahrt. Die Bezuschussung der Teammitglieder regelt der VDH-Mitgliedsverband, der das Team in die Qualifikationen entsandte in eigener Zuständigkeit.
15. Über die endgültige Mannschaftsaufstellung und die Vergabe der Startplätze im Einzelwettbewerb auf der WM entscheidet der Mannschaftsführer nach dem letzten Training vor Ort.
16. Durchführung der Qualifikationsläufe:

Im Hinblick auf ein mögliches positives Abschneiden bei der WM ist es notwendig, ein bestimmtes Mindestprofil der Anforderung hinsichtlich Standardzeit zu definieren. Die in den Qualifikationsläufen herrschenden Bedingungen sollten sich so weit wie möglich an den Bedingungen einer WM orientieren. Dies betrifft insbesondere die Vorgaben hinsichtlich Standardzeiten und Rahmenbedingungen für die Teams in Vorbereitung auf den jeweiligen Lauf. In seiner Analyse der WM 2004 hat der Mannschaftsführer Herbert Köhler hierzu einige Punkte aufgeführt. So weit wie möglich sollen diese Rahmenbedingungen einvernehmlich mit den amtierenden Richtern in den Qualifikationen 2005 vorgegeben werden.

#### **a) Standardzeit in den Qualifikationsläufen**

Die Standardzeit wird durch das schnellste Team mit der geringsten Anzahl Fehler des Durchganges unter Zuschlag von 7,5% definiert.

#### **Beispiel:**

schnellstes Team ohne Fehler	=	42,00 Sekunden
<u>Zuschlag 7,50%</u>	=	<u>3,15 Sekunden</u>
Standardzeit	=	45,15 Sekunden

#### **b) Gerätemaße**

die verwendeten Geräte sollen auf die Maximalhöhen/-weiten gestellt werden. Die Geräte sollen dem aktuellen FCI-Reglement für WM entsprechen

**c) Die Parcours** sollen in Ihren Abmessungen den Kategorien Small und Medium angepasst werden.

**d) in folgendem aufgelistete Bedingungen** galten für die Teilnehmer bei der WM und sollen auch in den Qualifikationsläufen gelten:

- 2 Hunde und 2 HF halten sich im Vorring für den Start bereit (in der Westfalenhalle auf Grund der räumlichen Gegebenheiten nicht unbedingt umzusetzen)
- der Hund ist an der Leine zum Start zu führen
- der Hund darf zum Start getragen werden, jedoch muss er trotzdem angeleint sein

#### **Disqualifikation bei Nichtbeachtung**

- der Hund darf erst nach der Parcoursfreigabe durch den Richter abgeleint werden
- Im Vorring und im Parcours darf sich beim HF und/oder Trainer/Helfer kein Spielzeug oder Futter befinden, auch nicht nach dem Lauf
- der Hund ist angeleint aus dem Parcours zu führen

#### **Disqualifikation bei Nichtbeachtung**

- Bei einer Verweigerung des Startsprunges darf der Hund bei der Wiederholung nur durch Hör- oder Sichtzeichen in eine Grundposition oder zum Halten gebracht werden, der Hund darf nicht angefasst werden.
- Muss der Hund am Start korrigiert werden (Starlinie noch nicht überschritten) sind nicht mehr als 2

*...wenn's um den Hund geht*



Korrekturen erlaubt. Auch hier darf der Hund nicht mehr angefasst werden

**Disqualifikation bei Nichtbeachtung**

- Wenn eine abgeworfene Stange eines Sprunges der noch einmal zu nehmen ist nicht wieder aufgelegt werden kann, ist der Hund durch die Ausleger zu führen, ansonsten Dis.
- Wird ein Gerät durch den HF zerstört, wenn es noch einmal zu laufen ist, erfolgt eine Dis
- Läuft ein Hund unter der Stange des zu nehmenden Sprunges durch und die Stange fällt, erfolgt eine Disqualifikation. Anderenfalls eine Verweigerung

**Mannschaftsführung der VDH Agility Mannschaft zur WM 2006**

Die Mannschaftsführung besteht in 2006 aus dem Mannschaftsführer und einem/r Teamassistentin/-ten.

**Mannschaftsführer:** Herr Herbert Köhler

**Teamassistentin:** Frau Christiane Klar.

**weitere Mitglieder der Teamleitung**

Auf Grund der Problematik der Akkreditierung werden keine weiteren Personen bei der FCI in der Funktion Teamleitung gemeldet. Auf Grund der äußerst positiven Erfahrungen mit der Unterstützung der Teamleitung durch Herrn Berendt (Mentaltraining) und Frau Wunderlich-Thesinga (Physiotherapie und Akupressur bei Hunden) sollen diese Personen in der Innenwirkung unterstützend zur Seite stehen.

**Kostenbeteiligung durch den VDH**

Der VDH übernimmt im Rahmen der Qualifikationen und zur WM folgende Kosten:

- a) Übernahme der Reisekosten der ausländischen Agility-Richter im Lauf 5 und im Finale.
- b) Stellung der Pokale für das Finale
- c) Übernahme von Hallenkosten für das Training einvernehmlich nach vorheriger Absprache
- d) Übernahme der Reisekosten zum Training und zur Weltmeisterschaft für die Teamleitung und Teamassistentenz
- e) anteilige Kostenübernahme Mentaltrainer und Physiotherapeutin je 500,00 Euro ausschließlich zur WM

**II) VDH DM Agility 2006**

Termin:	02.12.2006
Ausrichter:	Hundesportverein Gross Grönau 2000 e.V. (dhv/DVG)
Austragungsort:	Hansehalle in Lübeck
Qualifikation:	Nachweis von 3 platzierten (1. - 3.) „V“ unter 3 verschiedenen FCI/VDH-Agility-LR in VDH-Mitglieder eigenen termingeschützten Veranstaltungen.
Qualifikationszeitraum:	04.12.2005 bis 14./15.10.2006 (letztes anzurechnende Meldeergebnis für alle entsendenden Verbände)
Meldeschluss:	13.11.2006 (Poststempel) Den internen Meldeschluss der VDH Mitgliedsvereine regeln diese gesondert. Bitte entsprechende Veröffentlichungen beachten!
Teilnehmerzahl:	max 150 Teams Die Verteilung der Startplätze auf die VDH Mitglieder erfolgt auf Grundlage der Prüfungsstatistik 2005

*...wenn's um den Hund geht*



### III) VDH DM Agility 2007

1. Nachweis von 3 platzierten (1. - 3.) „V“ unter 3 verschiedenen FCI/VDH-Agility-LR in VDH-Mitglieder eigenen termingeschützten Veranstaltungen ab 03.12.2006 bis Meldschluss.
2. Nachweis der Teilnahme an der Agility Meisterschaft des entsendenden Verbandes im laufenden Jahr
3. Erstplatzierte Teams (Platz 1 in der Kombinationswertung A3/JP3) jeder Kategorie der Agility Meisterschaft des entsendenden Verbandes haben ein automatisches Startrecht.

### IV) nationale Prüfungsordnung Agility

Im Anschluss an die letzte Sitzung im November 2004 wurde auf Grundlage der damaligen Anträge am 15.12.2004 die Sammlung/Entwurf eines neuen nationalen Regelwerkes an die Verbände gesandt, mit der Bitte um Bearbeitung in den zuständigen Gremien.

Aus dem Bereich des dhv und SV ist entsprechender Änderungsbedarf gemeldet worden, Anträge gestellt

Die einzelnen Punkte wurden ausführlich diskutiert und entsprechend im Entwurf berücksichtigt. Die Ergebnisse in Kurzfassung:

- a) Seite 5 Startvoraussetzung Beginner: Anhebung des Mindestalters für Beginner Hunde auf 18 Monat. Folge: keine Beschränkung auf 2 Starts nötig, vorläufiges Einmessen entfällt
- b) Deklaration muss wieder heißen: FCI/VDH-Richter (nicht alle VDH Richter sind auch FCI-Richter)
- c) Seite 5 „ein Hund der Seniorenklasse ... ..“ streichen
- d) Es bleibt bei der maximalen Anzahl der zu richtenden Teams je LR von 100 Teams in maximal 300 Starts
- e) Ein Hund kann nur von einem Hundeführer in einer Prüfung vorgestellt werden
- f) Überarbeitung des Passus hinsichtlich des Richtens eigener Hunde oder Familienangehöriger durch den LRA *„Der Agility-Leistungsrichter darf Hunde nicht richten, die in seinem Eigenum oder Besitz stehen oder deren Halter er ist; Hunde deren Eigentümer, Besitzer oder Halter mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben; Hunde die von Personen vorgeführt werden, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben. Veranstaltungen bei denen die Agility-Leistungsrichter durch die prüfungsberechtigten MV oder den VDH selber zugeteilt werden, sind von dieser Bestimmung ausgenommen.“*
- g) Festlegung der Standardzeit: Verfahren der Berechnung mittels Koeffizienten anhand der Laufzeit des schnellsten Teams mit der geringsten Fehlerzeit nur für die Prüfungsklassen A3 und JP3
- h) Redaktionelle Überarbeitung „Startvoraussetzung; gültiger Leistungsnachweis“ *„bei Meldung für einen prüfungsberechtigten VDH-Mitgliedsverein (SV, dhv, ADRK, DV, RZVH, PSK, BK, IBC, KfT, DBC, DMC, CfBrH, DKBS, CBP, VDP) ein gültiger Leistungsnachweis des entsprechenden VDH-MV vorliegt“*
- i) Regelung zur Zulassung läufiger Hündinnen.
- j) Löschen: „... Nachweis der Prüfungsreife durch Unterschrift des Trainers“

Punkte die im Rahmen der Veränderung der internationalen PO erfolgen, werden noch in die nationale PO integriert. Die vollständige Veröffentlichung erfolgt sobald die Ergebnisse der FCI vorliegen.

*...wenn's um den Hund geht*



## V) Geräte im Agility

Hinsichtlich der Breite der „Lauffläche“ an Wippe und Laufsteg ist die Vermassung lt. PO verbindlich auf 30 cm festgeschrieben. Die Lauffläche wird **NICHT** zusätzlich von einem Rahmen eingefasst. Über die gesamte Breite hat die Lauffläche eine einheitliche Beschaffenheit aufzuweisen.

Es werden/wurden von zumindest einem Hersteller in Deutschland Geräte als FCI-konform vertrieben, bei denen die Lauffläche (30cm Breite) in einem Aluminiumrahmen integriert ist. Die Gesamtbreite des Steges/Wippe ist somit größer als 30 cm. Diese Form der Ausführung ist **NICHT** korrekt und wurde unter anderem auch von der FCI-Kommission anlässlich der letztjährigen WM an ähnlichen Geräten beanstandet.

In einer Übergangsfrist bis zur In-Kraft-Setzung der Prüfungsordnung 2007 unterliegen die heute bereits existierenden Geräte einer Ausnahmegenehmigung. Ab 01.01.2007 sind nur noch dem Regelwerk entsprechende Geräte zulässig. Auf Qualifikationsprüfungen gilt diese Ausnahmeregelung nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Holzschneider  
VDH Obmann für Hundesport